

Neue Podzer Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Strasse Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inseratetoken: Doppeltelone Nonpareille oder deren Raum 10 Wrt., Ausland 15 Wrt., Wrt. Restam. u. Interate im Text ob. auf der ersten Seite (Doppeltelone) 40 Wrt., Ausland 50 Wrt., pro Raum der Nonpareille. Einzel. 50 Wrt. pro Korrespondenz. Bei Anstalt. Schickung u. d. d. 50 Wrt. sent Aufschlag. Interate werden nach Abdruckzeit gut platziert, es können aber besondere Platzanweisungen nicht beachtet werden, daher auch keine abhangenden Annoncen.

Ercheint 10mal woch. Ein Tag, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Bezugspreis: monatlich 100 Wrt., mit Anstellung, wochentlich 40 Wrt., per Post bezogen 100 Wrt. monatlich. Verirungen: Alexandrow Kalin, Dancig; Pansier Angelenbro, Weibahn 8, Konstantynow; Schüler, Babianice; G. Reil, Abnsta-Wola; S. Wolff, Siles; Lach, Wlodek. Unvollständige Kontrakte werden nicht zurückgeschickt.

Nr. 75. Donnerstag, den 17. März 1921. 20. Jahrgang.

Kto z cięzkopracujących chce tanio

nabyć niezwykle moony materiał na ubrania,
niech kupi trykolony lub manczesteru

w Polskim Domu Handl.-Agentur., Nawrot 23.

Der Sejm.

Die Schlussberatungen über die Konstitution.

Unsere Gesetzgebende Kammer befaßt sich mit der dritten, also endgültigen Lesung des Grundgesetzes für das ganze Land. Durch dieses Gesetz wird der Stamm festgelegt, von dem aus sich gemssermaen alle Gesetze und Vorschriften abzweigen sollen, auf den sie sich stützen müssen. Die Konstitution ist ein Gesetz, das die Gesetzgeber schaffen, das aber, sobald es geschaffen ist, über den Gesetzgebern steht. Deshalb der heftige Kampf in unserer Kammer.

Am Dienstag wurde von 4 Uhr nachmittag bis 6 Uhr früh in den Mittwochs hinein beraten. Natürlich ging es nicht ohne Brmenszenen ab, die hauptsächlich wieder von den Linken inszeniert wurden. Rindertrompeten, Pfeifen und andere Instrumente ertunden in Sejm. Die Volkswhler marschierten in einer ohrenbetubenden Weise. Eine ganz besondere Virtuosität beklundeten einzelne Volkswrter im Pfeifen durch die in den Mund gesteckten Finger, wie diese Kunst bei den Straenjungen und Taubenjgern besonders ausgebildet ist.

Natürlich änderten alle diese Brmenszenen nichts an dem Resultat der Abstimmung über die zahlreichen eingebrachten Korrekturen, die meist von links eingebracht waren. Sie fielen durch.

Um die Annahme der Konstitution zu verzögern, klammerten sich die linken Parteien an einzelne Worte und hatten u. a. eine Menge ganz nichtschlagender Korrekturen eingebracht. Dann bestandenen sie fortwährend die Art der Abstimmung.

Daher konnten die Korrekturen am Dienstag nicht alle abgestimmt werden und ein großer Teil wurde auf die gestrige Sitzung verlegt. In unserem nachstehenden Bericht können wir nur auf einzelne Korrekturen eingehen.

Warschau, 15. März. (Pol.) Fortsetzung.
Es wurde zur Abstimmung geschritten; für die Streichung des Art. 8 erklärten sich 42 Abgeordnete, gegen 225. Der Artikel wurde angenommen.

Abg. Diamant verlangt namentliche Abstimmung über den Art. 9.

Abg. Dubanowicz stellt den Antrag, der Sejm solle beschließen, daß in Zukunft Verbesserungen über die Streichung nur dann zugelassen werden können, wenn sie in der Kommission angemeldet wurden.

Der Marschall: Wie stimmen Sie über den Antrag des Abg. Czajinski über die Zulassung von Verbesserungen ab, die die Streichung der Artikel oder eines Teils der Artikel verlangen.

Der Antrag wurde angenommen.

Es wurde zur Abstimmung über den Antrag des Abg. Diamant betreffend den Art. 9 geschritten, jedoch in Form einer Verbesserung, die die Streichung dieses Artikels verlangt.

Bei namentlicher Abstimmung erklärten sich für die Streichung der Art. 9-10 gegen 351 Abgeordnete.

Es wurde zur Abstimmung über die Verbesserungen zu Art. 10 geschritten.

Der Sejm lehnte die Verbesserungen der P. P. S. ab.

Hierauf schritt man zur Abstimmung über die Verbesserung der Nationalen Arbeiterpartei, die verlangt, daß die gesetzgeberische Initiative dem Senat, dem Arbeiterkammer und den Bürgern unter Bedingungen, die durch besonders Gesetz bestimmt werden, zustehen soll. Auf Antrag des Abg. Putek war die Abstimmung eine namentliche. Der Sejm lehnte die Verbesserung mit 262 gegen 37 Stimmen ab.

Alsdann namentliche Abstimmung auf Antrag des Abg. Wajnowicz über die Verbesserung der „Wyzwolenie“, wonach diese Initiative auch den Wirtschaftskammer und Bürgern in einer Zahl von mindestens 100,000 zustehen soll.

Diese Verbesserung wurde mit 268 gegen 94 Stimmen abgelehnt.

Es folgte namentliche Abstimmung auf Vorschlag des Herrn Grndmann über die Verbesserung der jüdischen Abgeordneten, daß diese Initiative den Sejmaktionen und Bürgern in einer Zahl von 100,000 zustehen soll. Diese Verbesserung wurde mit 207 gegen 40 Stimmen abgelehnt.

Schließlich wurde namentlich über die Verbesserung der Polnischen Volkspartei und der P. P. S. abgestimmt, die verlangten daß diese Initiative auch den Bürgern unter Bedingungen, die durch besonders Gesetz bestimmt werden, zustehen soll.

Diese Verbesserung wurde mit 191 gegen 161 Stimmen abgelehnt.

Es wurde zur Abstimmung über die Verbesserung der P. P. S. und der „Wyzwolenie“ zu Art. 11 geschritten, wonach die Sejmabgeordneten für drei Jahre und nicht für 5 Jahre gewählt werden sollen. Die Verbesserung wurde mit 271 gegen 70 Stimmen abgelehnt.

Alsdann namentliche Abstimmung betreffend die Verbesserung der P. P. S. und der „Wyzwolenie“ zu Art. 12, daß für das aktive Wahlrecht für den Sejm das Alter von 20 und nicht 21 Jahren genügen soll. Diese Verbesserung wurde mit 261 gegen 62 abgelehnt.

Um 2 Uhr 15 Min. nachts bringt der Abg. Putek den Antrag ein, die Beratungen abzubereiten. Der Antrag wird durch namentliche Abstimmung mit 211 gegen 190 Stimmen abgelehnt.

Vizemin. St. hel: Wir gehen zu den Verbesserungen zu Art. 13 über.

Abg. Geistl. Don: Ich beantrage die Streichung des letzten Satzes des Art. 12.

Vizemin. St. hel: Wie sind bei dem Art. 13 angelangt (Lärm).

Abg. Putek: Ich beantrage zunächst über den Art. 14 und dann über Art. 13 abzustimmen.

Abg. Czajinski: (unter fortwährendem Lärm) Wie verlangen, daß über den Art. 12 abgestimmt wird.

Auf Antrag des Abg. Putek wurde zunächst über den Art. 14 abgestimmt.

Von Art. 17 bis 21 wurde durch Erheben von den Sigen abgestimmt.

Um 5 Uhr. 5 Min. hob der Marschall die Sitzung auf. Nächste Sitzung heute um 4 Uhr nachm.

220. Sitzung vom 16. März.

Es wird zu der weiteren Abstimmung über die Verbesserung des Verfassungsgesetzes geschritten.

Der Marschall: Ich muß dem Hause mitteilen, daß ein von den 10 wichtigsten Klubs unterschriebener Antrag folgenden Inhalt eingegangen ist: Der auf Grund dieser Konstitution versammelte zweite Sejm kann eine Revision dieses Verfassungsgesetzes durch eine 2/3 Mehrheit der Abstimmenden in Anwesenheit von mindestens einer Hälfte der gesetzlichen Abgeordnetenzahl vornehmen. Dieser Antrag bildet einen Teil des interparteilichen Kompromisses.

Es wird zu der Abstimmung über folgende Verbesserung zu Art. 22 geschritten: Ein Abgeordneter kann weder auf seinen noch auf einen fremden Namen die Pacht von Staatsgtern erwerben, öffentliche Versicherungen und Regierungsarbeiten annehmen, noch auch von der Regierung eine Konzession oder andere persönliche Vorteile erhalten.

Abg. Poniatowski: Ueber die Formulierung der Verbesserung könnte gewisse Zweifel entstehen, und zwar könnte angenommen werden, die Beschränkung

Beendigung der Friedensverhandlungen in Riga.

Wie uns das Warschauer Außenministerium durch die „Pat.“ telegraphiert, wurde von den Sekretären der polnischen und der Sowjet-russischen und ukrainischen Friedensdelegation am 15. März. in Riga ein Protokoll unterschrieben, wonach die

der Rechte sehr so weit, daß die Abgeordneten auf Grund der Agrarreform keine Landstcke erwerben könnten. Der dem Sejm vor der zweiten Lesung unterbreitete Bericht hat diese Zweifel beseitigt, da er ausdrücklich bemerkt, daß eine solche Beschränkung nicht einzuführen werde. Wir sind der Ansicht, daß auch das Hohe Haus den Artikel so anfassend wird. Art. 22 wird mit der Verbesserung durch Abstimmung angenommen.

Abg. Czajinski beantragt Art. 23 zu streichen, was jedoch abgelehnt wird. Der Artikel bleibt daher in der in 2. Lesung angenommenen Form bestehen.

Zu Art. 24 war keine Verbesserung eingebracht.

Zu Art. 25 wurde eine Verbesserung des P. S. E.-Klubs abgelehnt.

Eine zweite Verbesserung verlangt die Streichung der Worte „und der Senat“. Der Marschall bemerkt hierzu, die Abstimmung hierüber müsse nach der über Art. 27 erfolgen.

Zu Art. 26 wird die Verbesserung Nr. 3 der „Wyzwolenie“ in Anwesenheit der gesetzlichen Hälfte der Abgeordnetenzahl, angenommen.

Abgelehnt werden die Verbesserungen der P. P. S. und P. S. E. ber die Auflösung des Sejms. Eine Verbesserung derselben Gruppen über die Streichung des zweiten Absatzes zu Art. 26 (im Falle einer Auflösung des Sejms wird mit dem gleichen Rechte auch der Senat aufgelöst) wird bis zur Abstimmung über die grundsätzlichen Senatartikel vertagt.

Schließlich wird die Verbesserung der jüdischen Abgeordneten, wonach es anstelle der Worte „mit Einwilligung von 2/3 der gesetzlichen Zahl der Senatsmitglieder“ heißen soll: „auf Antrag des Ministers“ abgelehnt.

Zu dem Art. 27 bis 35 waren keine Anträge eingebracht.

Abg. Szapinski beantragt den ganzen Art. 35 über das Verhältnis des Sejms zum Senat, zu streichen. Der Antrag wird mit 198 gegen 187 Stimmen unter dem Lärm der Linken abgelehnt. Ebenfalls abgelehnt wurde: die Verbesserung der „Wyzwolenie“, die einen anderen Wortlaut des ganzen Artikels, in dem der Senat nicht erwähnt wird, vorschlagt sowie die Streichung des letzten Absatzes zu Art. 35, wonach der Sejm durch gewöhnliche Mehrheit vom Senat angenommene Aenderungen ablehnen kann.

Zum Art. 36 über den Senat wird eine Verbesserung, die der Aufhebung des Senats gleichkäme, abgewiesen. Der Referent zieht die Bestimmung, daß Geistliche laut Deklaration des polnischen Episkopats in den Senat kommen, zurück. Abg. Kierul verlangt namentliche Abstimmung über Punkte c und d dieses Art. (Hochschulprofessoren, Delegierte der Wirtschaftskammer). Für seinen Antrag stimmen 194, dagegen 191. (Die Linke applaudiert.) Angenommen wird die Bestimmung, daß auf dem Senat bei jeder Sitzung des Sejms nur die Hälfte der Mitglieder ausscheidet. Da hiermit der Senat als solcher angenommen ist, werden die vorhergehenden Art., in denen von ihm die Rede ist, durchgenommen. Die Anträge auf Streichung des Senats fallen weg. Der Antrag der Wyzwolenie und nat. Arb.-Partei, das Oberhaupt des Staates nicht Prsident der Republik, sondern Staatshof zu nennen, wird abgelehnt.

Art. 39, der die Wahl des Präsidenten durch den Sejm und Senat festsetzt, soll auf Antrag der Wyzwolenie dahin verbessert werden, daß allgemeine Wahlen stattfinden müssen. Der Antrag wird abgelehnt, ebenso fllt die Verbesserung der P. P. S., nat. Arb.-Partei und jüdischen Fraktion durch, der die Wahl des Präsidenten durch eine besondere Volksversammlung auf 7 Jahre verlangte.

Art. 41 bleibt in der Fassung, wonach der Prsident der Sejmarschall vertritt und bei plötzlichem Freiwerden des Prsidentenstuhles Sejm und Senat den neuen Präsidenten wählen.

Es folgt die Abstimmung über die Verbesserung des nationalen christlichen Klubs zu Art. 42, wonach zum Präsidenten nur ein Pole und Katholik gewählt werden darf. Auf Antrag des Abg. Czajinski erfolgt namentliche Abstimmung. Die Verbesserung wird mit 208 gegen 124 Stimmen abgelehnt.

Zu Art. 46 wird die Verbesserung, die die Streichung der Bestimmung verlangt, daß der Prsident nicht während eines Krieges oberster Feldherr sein darf, abgelehnt.

Die endgültige Abstimmung über das ganze Konstitutionengesetz wird am Donnerstag, den 17. März in der Plenarsitzung erfolgen.

Festlichkeiten.

Anlalich der Annahme der Konstitution werden im ganzen Reich Feiertage festgesetzt. In Warschau findet Freitag in der St. Johannes-Kathedrale Parade Gottesdienst statt. Die Stadt flaggt. Die Arbeit wird nicht eingestellt. In der Provinz wird die Feier am Sonntag, den 20. März ebenfalls durch Gottesdienste und Flaggen begangen.

Zu Art. 96 (Gleichheit der Bürger) wurde die Verbesserung der jüdischen Abgeordneten abgelehnt, wonach Nationalität oder Bekenntnis kein Hindernis für die Benutzung von Rechten sein können. Angenommen wurde dagegen mit 195 gegen 168 Stimmen die Verbesserung der P. S. E.-Gruppe, wodurch festgesetzt wird, daß die Republik außer den Geburtsort kein anderes Bekenntnis anerkennt.

Art. 103. Angenommen wird die Verbesserung des nationalen Arbeiterklubs, wonach die dauernde Beschäftigung von Kindern und der Jugend im schulpflichtigen Alter zu Erwerbzwecken verboten ist sowie die Verbesserung der P. P. S. und P. S. E., wonach die Erwerbsarbeit von Kindern unter 14 Jahren, die Nacharbeit der Frauen und jugendlichen Arbeiter in gesundheitschdlichen Industriezweigen verboten ist.

Art. 109 (Nationaler Schutz). Abgelehnt wird die Verbesserung der jüdischen Abgeordneten über die Einführung einer Reihe abweichender Artikel in dieser Frage sowie die Verbesserung der P. P. S., wonach Gebiete mit gemischter Bevölkerung in nationaler Hinsicht getrennte Verwaltungseinheiten bilden.

Art. 112. Der Zusatz der jüdischen Abgeordneten, wonach niemand zur berretung von Feiertagen seines Bekenntnisses gezwungen werden kann, wird abgelehnt.

Art. 113 (vom Staate anerkannte religiöse Gemeinschaften). Abgelehnt wird die geänderte Stillfhrung der P. P. S., sowie die Verbesserung des Abg. Poniatowski über die Streichung der Ausdrücke „vom Staate anerkannte“.

Art. 114. (Stellung der römisch-katholischen Religion im Staate.) Es wird über die Verbesserung der polnischen Volkspartei (P. S. E.) abgestimmt, wonach der Text der Kommission, die römisch-katholische Religion nimmt eine privilegierte Stellung (naczelno stanowisko) im Staate ein, in „das römisch-katholische Bekenntnis nimmt inmitten gleichberechtigter Bekenntnisse eine privilegierte Stellung ein“ geändert werden soll. Die Verbesserung ging mit 188 gegen 176 Stimmen durch. Dieses Ergebnis wird von der Linken durch Händeklatschen begrst.

Gleichfalls angenommen wird die Verbesserung der P. S. E., die den letzten Absatz dieses Artikels ändert. Dieser Absatz lautet: Das Verhältnis des Staates zur Kirche wird auf Grund eines Abkommens mit dem apostolischen Stuhl gesetzlich bestimmt. Es wird beschlossen, das Wort „gesetzlich“ zu streichen und am Schluß hinzuzufügen: „daß der Ratifizierung durch den Sejm unterliegt.“ Die Verbesserung ging mit 190 gegen 172 Stimmen durch. Linke und Zentrum applaudierten.

Art. 119. Abgelehnt wird die Verbesserung der jüdischen Abgeordneten in Sachen der Rckertaltung von Kosten an die Privatschulen.

Art. 120. (Religionsunterricht.) Abgelehnt wird die Verbesserung der P. P. S., wonach der Religionsunterricht nur dann obligatorisch sein soll, wenn die Eltern damit einverstanden sind sowie der Antrag des Abg. Wajnowicz betr. Streichung des Absatzes, welcher bestimmt, daß die Leitung der Aufsicht über die Religion der betreffenden Religionsgemeinschaft unter Aufsicht des Staates zusteht.

Art. 121. Angenommen wird mit 201 gegen 152 Stimmen der Antrag der P. S. E. und P. P. S. betr. Streichung des ganzen Artikels. Dieser Artikel bestimmt, daß Lehrer und Schüler demselben Bekenntnis angehören müssen.

Schluß der Sitzung um 11 Uhr abends.

Attentat auf die Siegesule in Berlin.

Der letzte Sonntag hat in Berlin die bestckelten Putsch von links oder rechts zwar nicht gebracht und der kritische 13. März, der Jahrestag des Kapp-Putsches, ist ruhig und still vorübergegangen. Aber er hat doch einen Zwischenfall gebracht, der ungewöhnliches Aufsehen erregt. Noch nicht ermittelte Täter haben im Innern der Siegesule in halber Höhe einen Papparton, der sechs Kilogramm Dynamit und Blei enthielt, niedergelegt, daran eine Sprengkapsel mit langer Zündschnur befestigt, die Zündschnur angezündet und sich dann unmerklich entzündet. Lediglich einem Zufall ist es zu danken, daß die Tat entdeckt wurde, bevor der glimmende Funke den Brennstoff erreichte. Die Tat wurde durch das rasche Eingreifen zweier Beamten der Schutzpolizei verhindert, die die Zündschnur durchschnitten. Die auf

Arbeiten der Friedensdelegationen beendet sind. Alle Artikel wurden im endgültigen Wortlaut angenommen. Die Unterzeichnung des Traktats wurde auf den 17. März um 7 Uhr abends anberaumt.

gekündete Explosivstoffe hätte vermutlich genügt, um die Siegesfahne völlig in die Luft zu sprengen. Abgesehen von dem Sachschaden, der dadurch entstanden wäre, wären auch zahlreiche Menschenleben dem Anschlag zum Opfer gefallen, da sich etwa 500 Personen teils im Innern der Schule und auf der Plattform, teils auf dem Rand des Königplatzes befanden. Das rücksichtslose Verbrechen ist, wie die bisherigen Ermittlungen ergeben haben, allem Anschein nach von einer Gruppe von Anschlägern, etwa sechs bis acht Personen, zur Hälfte Männern, zur Hälfte Frauen, vorbereitet worden. Bisher wurden in Berlin zwölf Personen verhaftet. Die Untersuchung stellt fest, daß auch Attentate auf eine Reihe von politischen Personen beabsichtigt waren.

Eine neue ökonomische Blockade Deutschlands.

London, 16. März. (Pat.) Der Finanzminister Chamberlain erklärte im Unterhause, daß die Koalition die Absicht habe, gegen Deutschland eine neue ökonomische Blockade anzuwenden.

Blutgerichte der Bolschewiki.

Selsingfors, 16. März. (Polpreß.) Nach Zusammenstellung der Telephonogramme, die im Laufe des heutigen Tages im Ministerium des Reichens und in den Redaktionen hiesiger Blätter und Wärgen eingelaufen sind, ist die Situation in Petersburg und Kronstadt folgende: Petersburg befindet sich in den Händen der Bolschewiki. Es herrscht dort gegenwärtig die Petersburger Tschernowitschka, die durch einige hervorragende Agenten der Moskauer Tschernowitschka noch verstärkt wurde. Ganze Stadtteile werden hauptsächlich des Nachts vom Militär umzingelt, worauf in mehreren Häusern zugleich eine Revue vorgenommen wird. Die Waffen vorgefunden werden, wird der Besitzer dieser, beziehungsweise der Wohnungsinhaber, auf der Stelle erschossen, ebenso diejenigen, die sich sofort nicht legitimieren können. Alle verdächtige Personen werden im Gefängnis untergebracht. Die Zahl der Verhafteten übersteigt in der letzten Woche 11,000, der dritte Teil davon ist bereits erschossen worden. In Petersburg treffen ununterbrochen neue rote Abteilungen ein. Von der südwestlichen und südlichen Seite ist Petersburg von Schützengraben umgeben. In Peterhof und Schara wurden die schwersten Batterien aufgestellt, um die Kronstädter Schiffe am Näheren zu Petersburg zu verhindern. Drahtbaum und Kaduwa Gorka befinden sich in den Händen der Bolschewiki. Trotski droht, daß er das starke Eis auf der See brechend, mit Infanterie einen Angriff gegen Kronstadt unternimmt wird. Das erscheint jedoch sehr zweifelhaft, weil die roten Abteilungen sehr unsicher sind und weil die Kronstädter Aufständischen zahlreiche Kanonen, Mitrailletts und Munition besitzen, so daß sie mit den Angreifern fertig werden.

Selsingfors, 16. März. (Polpreß.) Von einer Person, die aus Petersburg am Sonntag den 13. März geflüchtet ist, erfährt der Wiborger Korrespondent des „Itashti“, daß die Petersburger Intelligenz davon überzeugt ist, daß die Bolschewiki mit bewaffneter Macht gegen Kronstadt nichts ausrichten und alle Mittel anwenden werden, um die Stadt durch Gift zu erobern. Zu diesem Zweck werden zu den Aufständischen nach Kronstadt Agenten Trotski geschickt, die im Besitze großer Geldsummen seien, um einen Teil der Aufständischen zu bestechen. Der Kampf dürfte jedoch noch eine oder zwei Wochen dauern. Den Bolschewiki geht es darum, den Aufstand so schnell wie möglich zu unterdrücken, weil sie den Ausbruch neuer Unruhen im Zentral-Rußland befürchten. Es kursieren nämlich dort Gerüchte, daß Petersburg sich in den Händen der Aufständischen befinde, daß Trotski ermordet worden sei und daß Matrosenabteilungen den Vormarsch auf Moskau unternommen hätten. Alle diese Gerüchte tragen selbstverständlich zur Ausbreitung des Aufstandes bei.

Miga, 16. März. (Polpreß.) Aus Reval wird berichtet, daß die Petersburger radiotelegraphische Station bereits seit einigen Tagen untätig ist. Trotski schlägt den Aufständischen einen Waffenstillstand vor.

Danzig, 16. März. (Pat.) Die „Danz. Ztg.“ meldet aus Kopenhagen: „Politik“ berichtet, Trotski habe den Kronstädter Aufständischen unter günstigen Bedingungen einen Waffenstillstand vorgeschlagen. Wie verlautet, sind die Aufständischen gegen jede Verständigung mit der Sowjetregierung.

Einschränkungen des Eisenbahnverkehrs.

Selsingfors, 16. März. (Polpreß.) Infolge Mangel an Brennmaterial wurde die Zahl der Züge auf der Petersburger Linie verringert. In der Richtung nach Pskow geht ein Zug ab und kommt auch nur einer an. In der Richtung nach Witebsk ebenfalls. Zwischen Petersburg und Walodga verkehren drei Züge wöchentlich. Auf der Nikolai-Hauptlinie verkehren nur zwei Züge täglich. In Petersburg heften zwei Züge, ausschließlich mit Militär, ein.

Lebensmittel für Kronstadt.

Miga, 16. März. (Polpreß.) Aus Reval wird berichtet, daß in Kronstadt ein zweites Schiff mit Lebensmitteln, das vom Amerikanischen Roten Kreuz gesandt wurde, eingetroffen ist.

Günge in Moskau.

Miga, 16. März. (Polpreß.) Aus Moskau wird berichtet, daß die Versorgungs-Situation eine katastrophale sei. Die Zufuhr von fidebischem Getreide ist vollständig unterbrochen. Die letzten Züge von dort trafen Mitte Februar ein. Der Rest wurde unterwegs angehalten.

Die Unterzeichnung des englisch-russischen Handelsvertrages.

Danzig, 16. März. (Pat.) Die „Danz. N. Nachr.“ melden aus London: Wie verlautet, wird der englisch-russische Handelsvertrag heute im Namen Englands durch Robert Horne und Krassin im Namen Rußlands unterzeichnet werden. Der von der bolschewistischen Propaganda handelnde einleitende Paragraph ist auf Krassin Wunsch abgeändert worden. England verpflichtet sich in diesem Paragraphen in allen inner-russischen Angelegenheiten strikte Neutralität zu wahren.

Russisch-lettischer Handelsverkehr.

Miga, 16. März. (Pat.) Die Vertreter Sowjetrußlands traten mit dem lettischen Versorgungsminister in Unterhandlungen über den Ankauf von Mehl für Sowjetrußland. Die Russen schlagen Bezahlung in Pfund Sterling vor.

Die griechisch-türkische Kriegsgefahr.

Paris, 16. März. (Polpreß.) Der „Eclair“ bespricht die Beendigung der Londoner Konferenz und schreibt u. a., daß die kleinasiatische Frage nicht beendet worden sei und daß infolge der kriegerischen Haltung der Kemalisten und Nichtjuridikalisierung der Griechen ernste Komplikationen zu befürchten seien.

Paris, 16. März. (Polpreß.) Die französische Militärmission in Konstantinopel bestätigt die Nachrichten von dem Vormarsch der Abteilungen Kemal Paschas in der Richtung nach dem Kaukasus.

Ein polnisches Konzert in Bulgarien.

Sofia, 16. März. (Pat.) Gestern fand im Nationaltheater zu Ehren des Staatschefs das erste Konzert polnischer Musik in Bulgarien in Anwesenheit des Königs Boris und seiner Suite, des Kabinetts, des diplomatischen Korps und der Elite der bulgarischen Intelligenz statt. Es wurden die polnische und bulgarische Hymne gespielt, worauf Kompositionen von Chopin, Moniuszko, Jazayel, Rastowicki, Karłowicz usw. zum Vortrag kamen. Das Konzert ist glänzend ausgefallen.

Die Oberschlesier reiten ab.

Warschau, 16. März. (Pat.) Gestern Abend fand im Kasino der Staatsbeamten der feierliche Abschied der ersten Partie der Oberschlesier statt, die sich nach Oberschlesien zur Abstimmung begeben. Es versammelten sich gegen 600 Personen, die an den Tischen Platz nahmen. Als erster ergriff der Vorsitzende des Komitees der Bereinigung Oberschlesiens mit Polen, Senior der polnischen Literaten und zugleich Veteran vom Jahre 1863, Julian Swięciński, das Wort.

In einer erhebenden Ansprache bemerkte er, daß die Oberschlesier in den Kampf gehen, und daß unter ihnen sich unzweifelhaft kein einziger finden wird, der gegen Polen stimmen würde.

Die Anwesenden stimmten das Lied „Nota“ von Konopnicka an und bei den Worten „Wie geben unser Land nicht ab“ erhoben sie zum Zeichen des Eides 2 Finger.

Alsdann sprach der Adjutant des Generals Haller in Vertretung des erkrankten Generals. Nach einer Reihe von Ansprachen begaben sich alle nach Hause, um sich heute früh auf dem Wiener Bahnhof zu versammeln und von den Abreisenden Abschied zu nehmen.

Später früh versammelte sich vor dem Wiener Bahnhof ein großer Volkshaufen. Der Eisenbahzug war mit Nationalflaggen geschmückt.

An der Spitze des Volkshaufens schritten verschiedene Organisationen mit ihren Fahnen.

Um 9 Uhr 15 Min. trat der Sejmarschall in Begleitung der Mitglieder des Komitees der Vereinigung Oberschlesiens mit Polen und der Mitglieder des Komitees der Großen Oberschlesischen Woche auf dem Bahnhof ein. Es waren auch Vertreter der französischen Mission erschienen.

Einige Minuten vor der Abfahrt des Zuges hielt der Sejmarschall an die Versammelten und an die bereits in den Waggons sitzenden Oberschlesier eine Ansprache, in der er seiner Überzeugung Ausdruck gab, daß der Sieg den Polen bleiben werde. Es wurde die „Nota“ gesungen.

Nach dem Sejmarschall trug ein kleiner Knabe, namens Ladislaw Soltys, ein Gedicht vor. Es wurden Hufeisen angebracht: „Es lebe Polen!“ „Es lebe Oberschlesien!“

Es sprachen noch der Präses des ober-schlesischen Komitees Swięciński, der Vizemarschall May und Geistlicher Synowicki.

Als der Zug sich in Bewegung setzte, spielte ein Militär- und ein Schützengraben nationale Lieder. Die Abreisenden brachten Hochrufe auf die Residenzstadt aus; es wurden auch Hufeisen laut: „Wir kehren ohne Oberschlesien nicht zurück!“ Man muß bemerken, daß unter den Abreisenden sich eine Person ohne Hufeisen und ein Blindensucher befanden.

Die nächsten Züge mit Oberschlesiern sind täglich bis Sonnabend abgehen.

Chronik u. Kohales.

Die Abfahrt der Stimmberechtigten nach Oberschlesien.

Die Stimmberechtigten für das Plebiszit in Oberschlesien verließen am gestrigen Vormittag Lody. Der Sammelplatz aller Stimmberechtigten aus dem Lodzer Bezirk, etwa 500 an der Zahl, war das Lokal der Frauenliga in der Przelaz-Strasse Nr. 1.

In diesen Räumen herrschte schon in den ersten Vormittagsstunden ein reges Leben. Bei Konzert nahmen die zur Abstimmung Reisenden ihr Frühstück ein, erhielten dann noch Pakete mit auf die Reise und begaben sich zunächst in corpore zum Abschiedsakt des nach der hl. Kreuzkirche, den Geistliche hielten.

Dieser Geistliche gab dann auch den Abreisenden das Geleit zum Bahnhof. Mit klingendem Spiel, dem Polizeikommando und einem Militärorchester, bewachte sich Johann der Zug der Oberschlesier durch die Przelaz-, Petrikauer- und Dzielna-Strasse zum Kabritzbahnhof, wo bereits 5 beladene Waggons ihrer warteten.

Auf dem Bahnhof hatten sich alle Vertreter der Militär- und Zivilbehörden eingefunden. Zahlreiche Ansprachen wurden gehalten und das letzte patriotische Wort vor Abgang des Zuges sprach die Älteste der Reisegesellschaft, eine 104-jährige Greisin aus Strylow, welche die frohe Zuversicht ausdrückte, daß sie gar bald als Siegerin heimkehren werde. Unter den Klängen der Orchester- und Hochrufen setzte sich dann der Zug in Bewegung und entschwand den Augen der zahlreichen Begleiter unserer Stimmberechtigten Oberschlesien.

• **Rekrutierung der Nichtgedienten.** Besten ist der Termin abgerufen, bis zu welchem sich die Männer bis zu 30 Jahren, die nicht im Heere gedient haben, im Büro der Aushebungskommission zu registrieren hatten. Da sich viele Personen nicht gemeldet hatten, wurde ein neuer Termin auf den 7. April und die folgenden Tage festgesetzt.

• **Vom Kreditverein der Stadt Lody.** Auf der gestrigen Sitzung der Direktion des Kreditvereins der Stadt Lody wurden auf 24 Lodzer Immobilien neue und Zuschlagsdarlehen auf die Gesamtsumme von 4 Millionen Mark erteilt.

• **Die Beschränkung des Alkoholschanks.** Die Lodzer Woiwodschast empfahl den Stadtvater und dem Regierungskommissar für die Stadt Lody neuerdings die schärfsten Anordnungen zwecks neuer Beschränkung der Vorschriften in Sachen der Beschränkung des Alkoholschanks zu treffen. Die Beschränkung bezieht sich bekanntlich für die Zeit von 3 Uhr nachmittags der Vor- bis 10 Uhr vorm. des Nachmittags. In dieser Zeit werden, wie oft festgestellt wird, die Vorkehrungen von den Restaurateuren überschritten. Wegen die Schuldigen sind die strengsten Strafen anzuwenden.

• **In dem Rechenschaftsbericht der Gesellschaft Gegenfeitigen Kredit Lodzer Industrieller pro 1920** schreibt der Konseil und die Verwaltung u. a. folgendes: „Nachdem wir sechs Jahre lang durch die unklare Lage infolge des Krieges gezwungen gewesen sind, provisorische Jahresberichte außerordentlichen Generalversammlungen zur Kenntnisnahme zu unterbreiten, ist es uns angenehm, endlich den ersten Rechenschaftsbericht nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustkonto in feststehenden Ziffern einer ordentlichen Generalversammlung zur Genehmigung vorlegen zu können. Das Jahr 1920 bedeutet somit den Anfang einer neuen, hoffentlich glücklichen Epoche in der Entwicklung unserer Gesellschaft. Das Berichtsjahr stand unter dem Zeichen der Gesamtwertung. Wenn dieselbe auch schon früher begann und in der ganzen Welt mehr oder weniger sich fühlbar macht, so können wir uns leider keiner Täuschung darüber hingeben, daß sie bei und bereits einen erschreckenden Umfang angenommen hat und immer noch weiter fortschreitet. Die Ursachen sind mannigfacher Art. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, und hier darüber zu verbreiten; kurz sei nur erwähnt, daß die geringe Produktivität auf allen Gebieten unseres Wirtschaftslebens, der z. T. darauf zurückzuführen Mangel an Absatz, der Lebensmittelmangel der Landwirte, die großen Ansprüche sowohl der Arbeiter als breiter Masse, als auch der Kriegsgewinnler zur Verdrängung übertriebener Lebensführung, die Zurückhaltung des Geldes durch die Landbesitzer und die Spekulanten, die dadurch dem Umlauf Milliarden entziehen, welche wiederum durch immer intensiver Arbeit der Notenspreiße mit ersetzt werden müssen; daß dieses Alles und noch manches Andere die Gründe sind für den Tiefstand unserer Valuta. Diese Geldentwertung bildet den Ausgangspunkt für die Beurteilung unserer gesamten Wirtschaftslage, resp. der in demselben erstellten Resultate und somit auch — in gewissem Sinne — der nachfolgenden Ziffern dieses Berichtes. Nachdem bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 1919 unsere Inflation eine gewisse Belebung aufzuweisen hatte, machte diese während des Berichtsjahres ganz bedeutende Fortschritte. Neben den großen Firmen nahmen auch eine bedeutende Anzahl Kleinbetriebe ganz oder teilweise die Arbeit wieder auf. Nach der Statistik des Textilverbandes für Polen waren beschäftigt in Baumwoll-Spinnereien und Webereien: bei Firmen des Textilverbandes für Polen: 64,665 im Jahre 1914 47,5%, Produktion 86,7%, gegen 1914; in Woll-Spinnereien und Webereien: bei Firmen des Textilverbandes für Polen: 8572 Arbeiter (29,287 im Jahre 1914) 28,6%, Produktion 23%, gegen 1914; bei Firmen des Landesverbandes für Textilindustrie: 7838 Arbeiter (16,954 im Jahre 1914) 46,2%, Produktion 37%, gegen 1914; in verschiedenen Zweigen: Zute, Hanf, Wollereien, Holzfabriken und Lohnfabriken: 1855 Arbeiter (6428 im Jahre 1914) 28,6%, Produktion 23%, gegen 1914. Die Produktion ist also nicht nur relativ, sondern auch absolut zurückgegangen; sie beträgt nur einen Bruchteil gegen früher. Die Geldsumme, welche in diesem verhältnismäßig geringen Warenquantum erzielt werden, betragen dagegen das Bistfache

der entsprechenden Vorjahressumme; sie weisen eine immer schnellere Steigerung auf und bewegen sich schon heute in phantastischen Höhen. Dementsprechend sind die an die Banken und somit auch an uns gestellten Anforderungen außerordentlich hoch. Wie haben die Bedürfnisse unserer Mitglieder unter Berücksichtigung der stets notwendigen Vorkasse nach besten Kräften zu befriedigen gestrebt, konnten unsere Aufgabe jedoch bei Weitem nicht in dem erwünschten Maße erfüllen, weil unser Kapital in Anbetracht der heutigen Verhältnisse viel zu klein ist. Hauptaufgabe der bevorstehenden Generalversammlung wird es sein, die ausreichende Erhöhung unseres Grundkapitals zu beschließen. — Bezüglich des Umfangs und der Form der Durchführung dieser Erhöhung werden der Generalversammlung Vorschläge unterbreitet werden. Wir waren während des Berichtsjahres bestrebt, die Sätze für Zinsen und Provisionen recht hoch zu halten, um die immer schneller anwachsenden Auskosten zu decken und die notwendigen Abschreibungen zu ermöglichen. Die Verhältnisse in Rußland haben sich inzwischen derart trübselig gestaltet, daß wir unsere dortigen Guthaben im Gesamtbetrag von M. 5,102,443.61 vollständig abschreiben mußten. Alle russischen Konten einschließlich der ehemaligen russ. Reichsbank stehen nur noch mit je 1 Mark zu Buche. Ebenso wurden alle im Vorjahresende befindlichen und die eingelagerten Proteste von Beteiligungsmitgliedern im Betrage von ca. 200,000 M., letztere M. 92,561.70 zurückgeführt, so daß die Gesamtsumme dieser Abschreibungen sich auf M. 6,024,905.31 stellt. Neben unseren hohen Zins- und Provisionssätzen hat zur Milderung unserer Bilanz von allen nur irgendwie zweifelhaften Posten der Verkauf der Bankfabrik beigetragen, welcher unter einem Abschlag von M. 5,016,186.59 erbrachte.

• **Ein Feuerwehrt-Jubiläum.** Am gestrigen Tage waren 25 Jahre verflossen, seit unser Mitbürger Herr Julius Jung in die Reihen der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr trat und bei der Erhaltung des Nächsten Hab und Gut in Feuergefahr eifrig mitwirkte. Julius Jung rückte gar bald zum Steiger auf und während seiner ganzen ungenüßigen Tätigkeit auf dem Gebiete des Allgemeinwohls wirkte er im 2. Bezirk, wo er Dank seiner kollegialen Gesinnung liebe Freunde gewonnen hat. In genannten Tätigkeit fand gestern nachmittags eine Jubilarfeier statt, während welcher dem Jubililar seitens des Kommandos ein silbernes Zetoun überreicht und von den Kollegen auch andere ehrende Anerkennungen zuteil wurden. Auch wir entboten dem Jubililar auf diesem Wege nachträglich unsere besten Glückwünsche.

• **Bedeutende Spende anstatt eines Kranzes auf das Grab der lieben kleinen Zofia Krysta Pfeiffers, Tochterlein des allverehrten Vorstandes des Kirchengesangsvereins der Trinitatis-gemeinde Gustav Adolf Pfeiffer und dessen Ehegattin Hedwig geb. Schulze zur Verklärung des Unterzeichneten von dem Vorstand des Gesangsvereins und zwar von E. Rut 200 M., E. Piatkowski 200 M., Bittel 200 M., Kalebach 200 M., Schick 100 M., R. Kade 100 M., M. Rydzowski 100 M., E. Schulz 500 M., B. Jurek 200 M., J. Remus 100 M., Th. Schumacher 100 M., S. Schumacher 100 M., S. Stark 100 M., M. Prade 200 M., G. Walter 100 M., M. Bernhardt 100 M., G. Broch 100 M., R. Gielig 100 M., S. Kiedem 100 M., M. Schmetzer 100 M., S. Wintop 100 M., D. Pfeiffer 200 M., D. Bahner 200 M., S. Dairam 100 M., M. Dorey 100 M., A. Kiehn 100 M., S. Neher 100 M., R. Kiehn 100 M., M. Seidel 200 M., R. Job 100 M., E. Eifermann 500 M., D. Wöhan 200 M., E. Schulz 200 M., R. R. 100 M. zusammen 6000 M. und zwar 3000 M. für das evang. Waisenhaus und 3000 M. zur Anschaffung von Kirchengesängen. Auch diese Ehrung sei den so schwer gebeugten Eltern ein Beweis der Liebe und des tief empfundenen Beileids der Freunde. Gott tröste die lieben Eltern und segne die Spender. M. Gundlach, Pastor.**

• **Das Komitee für das Osteressen der Soldaten** hielt eine Sitzung ab und beschloß: 1) aus technischen Gründen nicht den Saal mit Zucker, sondern das Symbol des Saales zu verwenden, 2) das verfertigte Kuvert, in dem das Symbol des Saales verpackt wurde, sollen bis zum 15. d. M. dem Vorsitzenden des Komitees Herrn Wojewoda Kanienski abgegeben und von ihm bis zum 26. d. M. aufbewahrt werden, 3) den Stadtkommandanten Herrn Bilyk zu ersuchen, das Symbol zu verwahren, außer ihm kennt niemand den Ort des Bestells, 4) der Saal kann in den Mäntelheiten der Staats- und Kommunalämter, in den Schulen, Banken, gemeinnützigen Unternehmungen, und in den Fabriken verpackt werden, 5) im Falle der Erteilung durch mehr als eine Person, wo sich das Symbol des Saales mit Zucker befindet, wird der Anker in Anwesenheit derjenigen Personen aufgelöst werden, die den Verstedort erraten haben. Die Frist der Beistellungsfrist läuft am 23. d. M. ab; wo das Symbol des Saales mit Zucker verpackt wurde, wird am Ostermontag, den 26. d. M. bekannt gegeben.

• **Zur Einschränkung des Fleischgenusses.** In Ausführung der Verordnung des Versorgungsministeriums vom 22. Februar l. J. teilt das Bezirks-Waheramt mit, daß wegen Übererschreitung dieser Verordnung auch die Konsumenten bestraft werden. Verbotene Fleischwaren, die jedoch noch vor dem 6. März eingeliefert und geräucherter wurden, können bis zum 26. März angekauft werden. Die betreffenden Anstalten haben binnen 3 Tagen nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung die §§ 9, 35 und 37 der Vorschriften zu erfüllen. Abgesehen der Verordnung sind im Waheramt, Gwaupielca 5, erhältlich.

• **Die Lodzer Freiwillige Feuerwehr** verkauft morgen, den 18. d. Mts., um 10 Uhr morgens an der Srednia-Strasse Nr. 133 drei außerordentliche Pferde.

• **Besonders Markttag.** Gemäß den früheren Jahren werden vor den Osterfesttagen von Montag bis Freitag besondere Markttag stattfinden.

BAGATELA
Cegielińska 18. Dir. H. Farkowski.

Heute Premiere!!
Beginn 8.30 Uhr abends

„Wer ist verrückt?“
Komödie in 1 Akt mit R. Gierasowski in der Hauptrolle.

Ausserdem reich ausgestatteter Konzert-Teil.
Mia Kaminska - Ginevra Toni, Mela Grabowska, Alicja Leonard, Zofia Tokaraka, Jans van Roy, E. Bodo, Seweryn Michalski, Zygmunt Drwinski, Ad. Górecki, Bron. Rejkowski, Ryam. Ulan.

Jüdisches Theater
Rozmaitości
Ziegel-Strasse 62.

„DER DYBUK“
Am Freitag, den 18. d. Mts. findet die Erstaufführung der dram. Legende von S. A-nski u. d. Titel

(Grossen zwei Welten)
Kauf - Dekoration v. Kunstmalers W. Brauner. - Regie: D. Hermann.
Vorverkauf für die erste Vorstellung findet schon täglich von 10 Uhr früh statt.

Konzert-Saal,
Dzielnna-Strasse 18.

Von 8 Uhr Abend bis Früh
Sonnabend, den 19. d. Mts.
findet ein grandioser

Von 8 Uhr Abend bis Früh
KINDERMEIM
„HERZLIJAH“

PURIM-BALL

Das Programm besteht aus: Volkstücken, Monologen, Kupletts, Charaden, östlichen Tänzen. Nach dem Programm: Tanz, Liebhaberlotterie, Blumenkampf, Tanzkonkurrenz (3 Preise).
Karten zu haben in der Kanzlei „Merka“, Cegielińska 4 und am Balltage an der Kasse des Konzertsaales von 7 Uhr abends.

Kirchen-Gesangsverein
der St. Trinitatis-Gemeinde.
Morgen, Freitag, d. 19. März:
Monatsübung
mit Ballotage. Zahlreiches Erscheinen der Herren Mitglieder erwünscht. Um 7 Uhr: Sitzung d. Ballotagekommission, zu welcher auch die Giranten der Kandidaten geladen werden.

Breslauer Frühjahrmesse
5.-8. April
Einkaufskarten bei Vorbestellung 10 Mk.
durch die **Breslauer Messe-Gesellschaft**
Oblawerstrasse 87



Webstoffe * Bekleidung * Möbel
Inneneinrichtung * Kunstge-
werbe * Lederwaren * Bijouterie
Spielwaren * Papier * Verpack-
kungsmittel * Lebensmittel
chem. techn. Artikel

Skład broni myśliwski
S. Chabrowskiego
w Łodzi, ul. Piotrkowska 83.
poleca świeżo otrzymane
flowery, rewolwery i amu-
nicję belgijską.
Przy składzie jest pracownia pułkarska.

Wer hilft?
Der Frl. der so man-
che Menschenleben ver-
richtet u. so viele Götter-
den ruiniert hat, bringt
ich uns immer wieder in
Erinnerung durch seine
Opfer, die unter uns le-
ben und hoch sein sollen.
Binnen. Ein solches Opfer
des Krieges ist auch Herr
Wilhelm Bachmann, ein
niederer Einnehmer.
In Polen nehmen und
erzählen, war Herr Bach-
mann erst in Polen und
dann in Roby (Belgien),
wo er 1911 sein Glück in
Amerika und in Deutsch-
land, wo er durch den Aus-
bruch des Krieges über-
rückt wurde. Als russi-
scher Reichsanwalt kam
er in ein Gefangen-
lager und dann nach
Witkowo, wo er bei der
Bekämpfung der bekann-
ten gottlosen Götter ver-
wendet wurde. Bei die-
ser Arbeit ruinierte er
seine Augen, so daß er
nicht mehr bei Tageslicht
und auch dann nur
schwach sieht. In solchem
Zustand wurde er nach
Wien abgeholt und un-
terstützt nun völlig er-
los da. Wer kann ihm
eine Besserung geben,
soweit, daß er dem Ge-
sundheitsamt enttrifft? Bei
Tage könnte er körperli-
che Arbeit verrichten. Wer
hilft? Er wohnt: Un-
darska 13. Wohn. 18 bei
König 1774

Cement
Wapno
Gips
Fekture smolowcowa
Masa szklna
Smole (do tek-
stury)
Trzcina
polecają:
Konstanty Kaweck i S-ka
Łódź, Przejazd 21.

Wiener Konditorei
Ferdynand Ullrich
empfiehlt in den Osterferien große Auswahl in
Schokoladenkugeln | **Marszipankugeln**
Schokoladentern | **Marszipantern**
Verkauf im Detail und En gros.

Directrice (Confectionnise)
für Eicotagen-Confection, die auch im Aus-
land beliebt ist, wird per sofort gesucht.
Nur solche, die derartige Stellung bereits
bekleiden, können sich bei der Gesellschaft
1187 „Stryot“ Eilenstr. 63 melden.

Die Bau- und Fabrikklumperei
von
GEORG MEES,
Łódź, Pabjanicer-Chaussee 34

Nonfirmationsgeschenke finden Sie in größter Auswahl
in der best. Buchhandlung von
MAX RENNERT,
Betrikauer-Strasse Nr. 165, Ecke Annast. - Daselbst sind auf Lager:
Geiangbücher von den einfachsten bis zu den geschmackvollsten Ein-
bänden, Geistl. Verlagsliteratur, Gebrauchs- u. An-
wandsbücher, der mann- und weibl. Jugend angepasste
Geistl. Literatur, Kreuzbräuen, Konfirmationskarten, die Wandsprüche, Al-
ben u. a. m. Ferner empfehle ich Lotto-Prage und Antwort sowie viele
für Jung und Alt höchstinteressante und belehrende Spiele. Oker- u. a.
Bilder sowie Malbücher, Pastellen, Oster- u. a. Ansichtskarten sowie diverse
Albums. Bilder werden solide und billigst gerahmt! Alles ebenso gebunden

Belangbücher
und
Konfirmations-Geschenke
empfiehlt in großer Auswahl
die Buch- und Kunsthandlung
H. NIKEL, Nawrot-Strasse 2.

Wichtig für die Damenwelt!
Das Damenschneider-Atelier von
F. SENDOWSKI, Łódź
(Srednia) Komarska 21, Wohn. 4
empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen-
kostümen, Mänteln aus einem sowie an-
geordneten Stoffen nach neuester Mode und in
möglichen Preisen

Piano-Haus
Carl KOISCHWITZ
Moniuszki № 2 (Majers Passage)
**Flügel, Pianinos, Har-
moniums, Spiel-Apparate**
Reparatur, Stimmen, Aufpollern, Transport-Vorpacken
Vermietung für Konzerte und Festlichkeiten.
Commissionsweiser Verkauf.
An- und Verkauf gebrauchter Instrumente.
Aufbewahrung.

Zu verkaufen
ca. 30.000 Kg. Naphthalots
Act.-Ges. „J. JOHN“, Łódź,
Patriker-Strasse 217.

Die geehrte Kundenschaft wird gebeten, im
einen Interesse Bestellungen auf
Herren-Garderoben
möglichst rechtzeitig anzugeben - Unterthanen nach
Plan aus einem und angeordneten Stoffen zu
soliden Preisen.
Karl Müller
Widmna-Strasse 27.

Künstliche Zähne u. Gold,
goldene Gebisse welche einzelne Zähne und in Ge-
bissen, goldene Kronen und Brücken, samt u. zahl-
reiche künstliche Gebisse die Niederlage dentifischer
Zubehörtel „POLONAIS“, Gebr. Zaloman u. Karaba-
now, Łódź, Wschodniaste. Nr. 45. 1198

Gelegentlich zu verkaufen
ein voll-
ständiges **zahnärztlich. Kabinett,**
auch teilweise. Näheres in der Niederlage dentifischer
Zubehörtel „POLONAIS“, Gebr. Zaloman u.
Karabanow, Wschodniaste. 45 1198

Paul Kühn, Karola 8.
Lehranstalt für praktische Handelshunde
Polnische und deutl. u.
Fing. Buchführung | Kassenbuch | Korrespondenz
Fabelbuch | Kassenbuch | Handelsrechnen
Bankbetrieb | Schreib- | Buchführung.
Polnisch, Deutsch, Englisch, Französisch

wapno, cement, gips, fekture
smolowa (pape) drzewo
opalowa
wagonowo i ze składu polecają
Roman i Lucjan Kolasińscy
Łódź, ul. Nawrot 48.

Ein selbständiger
Buchhalter,
erste Kraft, der sich über eine erfolgreiche Tätig-
keit in derartigen Stellungen ausweisen kann,
wird für ein großes industrielles Unternehmen
gesucht. Offerten sub „Selbständiger Buchhal-
ter“ an die Expedition der „Neuen Łódzer Zei-
tung“ erbeten. 1037

KAUFE
Bellanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen,
alle künstliche Zähne und Garderoben, nach alle
Werte. Bitte sich an überausen Kommissar Nr. 7
rechte O. J. 1. Etad 3. Mittel.

Ein Selfactor-Meister
mit guten Zeugnissen gesucht. Zu erfragen
dzielnna 16, von 10-12 vorm.

Ein Webmeister
ausgezeichneter Fachmann für Kammgarn- und
Streichgarnstoffe, gegenwärtig in Staatsstellung,
wünscht Anstellung in einer renommierten Firma.
Gefl. Offerten sub „Webmeister“ an die Exp.
der „Neuen Łódzer Zeitung“ erbeten. 10332

Wäschereien und Säbeleren
von Kleidern zum leichtesten Termin werden
ausgewaschen, ebenfalls in 24 Stunden J. Jand,
Bachodnia-Strasse Nr. 32, Wohn. 16, im Vore

Kaufe
alte Möbel, Garderoben, Wa-
sche, Feinblech und viele, sowie
andere Sachen, wie auch
Bücher, Briefe, etc. etc.
rechte O. J. 1. Etad 3. Mittel.

Verkaufe
Möbel aus einigen Zimmern und
Pianino. Zielona 41-11.

**Baumwoll-Spinnerer-
Assistent**
mit Fachbildung und ausgiebiger Praxis er-
bittet Off an Act.-Ges. vorm Emil Dackler,
Bulla-Strasse Nr. 9. 1038

Bücher
diversen Inhalts, Gesetzbü-
cher und Manuskripte in ver-
schiedenen Sprachen, wie
Luzin, Petrus 17, 2. Hof
rechte O. J. 1. Etad 3. Mittel.

O. Fiedler 1 Lokal
Pabianice
fabriziert und empfiehlt
Leinwand
und
Papierbindfäden

Die Deutsche Selbsthilfe
empfiehlt ihren Mitgliedern parallel des Sauer-
traut in jeder Menge an den 1. und 2. Woch-
tag in Pabianice und in anderen Orten, wo
sowie andere Kolonien.
Die Mitglieder wollen sich überzeugen, daß sie
in ihrer Kooperation gut und billig eintrifft.
Verlag von Helms Leipzig und Sauerländer Verleger.

Ein Selfactor-Meister
mit guten Zeugnissen gesucht. Zu erfragen
dzielnna 16, von 10-12 vorm.

Einige
Strickmaschinen
(Schnitten) in einem Korb
zu verkaufen, Radwan 3
im Laden Otto hier. 1036

Die Deutsche Selbsthilfe
empfiehlt ihren Mitgliedern parallel des Sauer-
traut in jeder Menge an den 1. und 2. Woch-
tag in Pabianice und in anderen Orten, wo
sowie andere Kolonien.
Die Mitglieder wollen sich überzeugen, daß sie
in ihrer Kooperation gut und billig eintrifft.
Verlag von Helms Leipzig und Sauerländer Verleger.

HUND,
Dobermann-Rasse, 8 Mo-
nate alt, zu verkaufen. -
Kakotnistr. 12. i. Paben.

2 Strick-Maschinen
27. 7. und 23. 7. und 2
Stricklöse zu verkaufen.
Bauskaftr. 60 im Vore.
Wohn. 80. 1194

Wage
Kraack 15 Bud., Na-
phthalot (Zinblech), bil-
lig zu verkaufen. Na-
wanstr. Nr. 47, Pori-
link. 1189

Junges Mädchen
aus guter Familie sucht
Stellung als Kaffiererin
oder Vaden-Brüderin.
Gefl. Off. unter „Stel-
lung“ an die Exp. d. Zi-

5 Strickmaschinen
u. 1 Ränderstricklopf.
38/6 1/2, 38/8 1/2, 30/7, 29/7
u. 29/7 bereit, zu verkauf-
en. Radwanstr. 3 im
Vore. 1198

Dr. S. Lewkowicz
Konstantinow. Nr. 12
von 9-1 und 6-8 Uhr
Damen von 5-6.
Ew. Nr. 20 D. O. 2, 9, 1, 2, 3, 4

Kaufe
Belge, Karat und Vork-
teile, Garderoben, Wa-
sche, etc. etc., wie auch
andere Sachen, wie auch
Bücher, Briefe, etc. etc.
rechte O. J. 1. Etad 3. Mittel.

Bilder-
Einrahmungen
besorgt geschmackvoll und
billig
H. NIKEL
Nawrotstr. 2.

Das Handels-, Kommi-
sions- u. Transporthaus
„Ampol“, Betrikauer-
strasse Nr. 56
kauf Bilder
alter Meister.

Kaufe
Boutique, Bekleidung, Gold,
Silber, Platin, Schmuck,
Bücher, etc. etc.
rechte O. J. 1. Etad 3. Mittel.

Notations-Schnelredaktion
„Neue Łódzer Zeitung“